

# **Erfahrungsbericht**

## **Praktikum bei der CSP Services GmbH in Almería, Spanien**

### **vom 7.3.2011 bis 2.9.2011**

**Johannes Haller**

2. FS Master of Systems Engineering  
Fachhochschule Nordhausen

#### **Vorbereitung**

Die Entscheidung, für ein halbes Jahr nach Spanien zu gehen habe ich Ende letzten Jahres recht kurzfristig gefällt und von da an ging alles sehr schnell. Nach einem Telefonat und einer formellen Bewerbung, kam die Zusage einer kleinen deutschen Firma in Almería, im Süden Spaniens. Die Firma CSP Services kannte ich durch einen früheren Absolventen meiner Hochschule, der dort seine Bachelorarbeit geschrieben und dort sehr gute Erfahrungen gemacht hat. Trotz der kurzfristigen Planung hat die Förderung durch das Erasmus-Programm mithilfe des Referats für Internationales reibungslos und schnell geklappt. Ich möchte zwar keinem empfehlen, die Vorbereitung eines Auslandspraktikums zu knapp anzugehen, aber in meinem Fall war nach der Zusage des Unternehmens alles innerhalb von ein paar Wochen erledigt.

#### **Unternehmen**

Das Unternehmen CPS Services hat seinen Hauptsitz in Köln und beschäftigt die meisten seiner etwa 20, überwiegend deutschen Mitarbeiter in einer Zweigstelle in Almería. Die Firma ist vor wenigen Jahren aus dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) entstanden, welches schon seit vielen Jahren mit internationalen Firmen und Forschungseinrichtungen an der Solarforschung auf der Plataforma Solar de Almería, an Europas sonnenreichstem Standort beteiligt ist. Auch heute noch liegen die Büros von DLR und CSP Services nebeneinander in einem schönen, hellen Büro in der Altstadt Almería und es gibt viel Zusammenarbeit und Freundschaft untereinander.

Die Firma bietet auf dem momentan stark wachsenden Markt der konzentrierenden Solartechnologien verschiedene Messsysteme zur Qualitätssicherung bei der Herstellung von Parabolrinnenkollektoren, sowie Meteorologiestationen zur Standorterkundung von solaren Kraftwerken an. Dadurch, dass es sich um ein relativ kleines Unternehmen handelt, gibt es eine starke Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Abteilungen des Unternehmens. Das hat mir ermöglicht, viele der Fachbereiche und Messsysteme kennenzulernen und mir auch eigenständig Aufgaben auszuwählen, die mich interessierten.

Das junge Team der Firma wird regelmäßig durch mehrere Praktikanten und Doktoranden ergänzt, die schnell in die familiäre Stimmung integriert werden. Die drei Chefs des Unternehmens tun ihr Bestes, um die Mitarbeiter in Entscheidungen zu integrieren und durch Kuchen- und Pizzaspenden auf dem Firmendach diese Atmosphäre zu unterstützen.

## **Aufgaben**

Meine Aufgabe war zunächst die Weiterentwicklung eines Messsystems, wobei ich vor allem konstruktiv (INVENTOR) tätig war und verschiedene Konstruktionskonzepte simuliert und getestet habe. Aus Interesse habe ich anschließend selbstständig, aber mit fachlicher Unterstützung, eine eigene Idee zur Neuentwicklung eines solaren Strahlungssensors umsetzen können. Für diese Aufgaben habe ich einerseits mein Fachwissen aus dem Studium gebrauchen können, andererseits aber auch programmieren und Versuchsaufbauten mechanisch und elektrisch umsetzen müssen (Löten, Drehen, etc.).

## **Stadt & Freizeit**

Die Stadt Almería liegt im Osten Andalusiens am Mittelmeer und verrät durch die dominante Maurenfestung die islamische Vergangenheit Südspaniens. Als einer der südlichsten Zipfel Europas wird es dort selbst im Winter nie wirklich kalt und im Sommer mitunter wirklich warm. Dafür ist das Meer aber von der Innenstadt nur 10 Minuten Fußweg entfernt und dennoch ist die Stadt nicht touristisch überlaufen. Vor allem die Lage macht den Charme der an kulturellen Möglichkeiten recht armen Stadt aus. Nach Feierabend bin ich häufig noch zum Strand gegangen, um mich abzukühlen, bevor es zum Abendessen in eine der vielen Tapasbars ging. Der mitunter starke Wind lädt zum Surfen oder Segeln ein und die meisten der Kollegen waren bei guten Bedingungen nicht mehr im Büro anzutreffen.

Die Umgebung Almería's ist zwar bergig, aber eher trocken und baumlos, was für das deutsche Auge etwas trostlos anmuten kann. Mit dem Fahrrad (das lässt sich günstig gebraucht von Spaniern oder anderen Praktikanten erwerben) kann man in Tagesreichweite östlich der Stadt den Naturpark Cabo de Gata erreichen, eine naturbelassene Vulkanlandschaft mit malerischen kleinen Buchten und Stränden. Etwas weiter entfernt und mit dem Bus oder Auto erreichbar liegt im Westen die Sierra Nevada, das höchste Gebirge des spanischen Festlandes. Trotz anfangs geringer Spanischkenntnisse hat mich einer der Bergvereine Almería's herzlich aufgenommen und zum Klettern und Wandern dorthin mitgenommen.

Generell ist meine Erfahrung mit den Andalusiern, dass sie zwar keine Fremdsprachen und auch ein gewöhnungsbedürftiges Spanisch sprechen, aber sehr offen und interessiert sind. Das Leben findet vor allem im Sommer hauptsächlich auf der Straße statt, was auch mit der ausgeprägten Barkultur Almería's zutun hat. Zum Bier gibt es hier schließlich stets eine kostenlose Tapa dazu.

Die zur Zeit enorme Jugendarbeitslosigkeit in Andalusien lässt sich den Menschen nicht anmerken, denn sie genießen das Leben und Zusammensein dennoch. Einmal die Woche habe ich an einem englischen Stammtisch teilgenommen, an dem häufig auch native speaker teilnahmen, die als Englischlehrer nach Almería gekommen sind. Die meisten Teilnehmer waren jedoch Spanier, die ihres Zeichens sehr schlechtes bis gar kein Englisch reden, und ihre Fähigkeiten verbessern wollten. Das hat mir wiederum geholfen, meine Spanischkenntnisse zu verbessern.

Die Universität Almería's bringt ein wenig interkulturelles Flair in die Stadt und man trifft auch den ein oder anderen deutschen Erasmus- Studenten.

## **Sprache**

Da die Leute sehr hilfsbereit sind, kommt man auch ohne perfekte Spanischkenntnisse gut zurecht und am schnellsten habe ich die Sprache gelernt, seitdem es mir egal war, ob das, was ich sage auch genau richtig ist. Ihr solltet aber nicht versuchen, auf Englisch zu kommunizieren, weil dann jeder mit Freude seine wenigen Brocken aus der Schule auspackt und das ist noch weniger zu verstehen, als andalusisches Spanisch.

Zwar habe ich vorher an der Fachhochschule zwei Jahre lang einen Spanischkurs belegt, doch war das beim Antritt des Praktikums schon wieder ein Jahr her und fast alles wieder vergessen. Außerdem ist das Spanisch im Süden Spaniens nicht wirklich das, was wir hier als Spanisch lernen und man mischt sich am besten unter die Leute, um „Andalusisch“ zu lernen. Einmal die Woche habe ich privat bei der Schwiegermutter des Chefs Spanischunterricht genommen (gar nicht so teuer – 35€/Monat). Dadurch konnte ich die Eigenheiten des lokalen Dialekts noch besser verstehen.

## **Unterkunft**

Ein Zimmer in einer WG lässt sich schwer im Voraus suchen, da es nicht üblich ist, sich lange vorher anzumelden oder einem gesagt wird, man solle doch vorbei kommen. Ich konnte mich bei der Suche auf meine Kollegen verlassen, die die Sprache auch weitaus besser beherrschten. Ich würde empfehlen, erst vor Ort nach einem Zimmer zu suchen und solange bei einem Kollegen oder im Hotel unterzukommen. Generell sind Wohnungen, die vermietet werden in Spanien möbliert – perfekt für ein Auslandssemester. Die Universität Almería bietet online auch ein Schwarzes Brett für WG-Angebote und Wohnungen an.

## **Fazit**

Die Erfahrung, die ich durch das Praktikum gesammelt habe, hat meinen Horizont nicht nur fachlich, sondern auch kulturell und persönlich erweitert. Das Unternehmen hat mich herzlich aufgenommen und ich konnte mich fachlich selbstständig einbringen. Die spanische Lebensweise unterscheidet sich sehr von der deutschen und hat mir gezeigt, nicht zu verbissen an Dinge heranzugehen und mehr auf Menschen zuzugehen. Würde mein Studium nun nicht weitergehen, wäre ich garantiert noch länger geblieben.

## **Einverständniserklärung**

Ich stimme zu, dass der Bericht anderen Studierenden der FH Nordhausen zur Verfügung gestellt wird und ggf. auf den Web-Seiten der FHN veröffentlicht wird.